

Freitag, 25. April 2025

Region

«Fullviel» wird konkret

Wie soll das Kongresshaus künftig genutzt werden? Diese Frage gilt es noch vor der geplanten Sanierung 2030 zu beantworten. Gestern haben die Organisatoren ihre Pläne verraten.

Simon Leray

Wenn das Kongresshaus nicht gerade von grossen Kongressen belegt ist, bleibt es meist still. Ab dem Wochenende vom 17. und 18. Mai will das Projekt «Fullviel» diese Pausen füllen – mit Workshops, Konzerten, Sport und offenen Treffpunkten. Drei Jahre lang soll die Zwischennutzung testen, welche Rolle das denkmalgeschützte Gebäude künftig spielen könnte. Die Stadt erhofft sich davon nicht nur ein buntes Programm, sondern konkrete Erkenntnisse für die bevorstehende Sanierung und spätere Nutzung. Jetzt zeigen die Organisatoren, wie sie das tun wollen.

Abwechslungsreiches Programm

An der Pressekonferenz zeichnet Projektkoordinatorin Nathalie Imhof das Bild eines «Hyper-Zentrums», in dem verschiedene Milieus zusammenkommen sollen. Der Name «Fullviel» sei Verpflichtung, das Haus «voll» zu halten. Dabei orientiere sich der organisierende Verein «Biennevida» an vier Handlungsachsen: Bewegen, Sehen, Hören und Tun.

Am Eröffnungswochenende am 17. und 18. Mai soll sich das Konzept komprimiert erleben lassen. Tagsüber stehen etwa eine Do-it-yourself-Möbelbau-Station auf dem Vorplatz, ein Modeatelier auf der Galerie und ein Workshop zum Musikmachen im Foyer bereit. Im Garten lädt Plusport zu einem Handicap-Parcours, parallel sollen sich Familien bei «Gym Poussettes», also Sport mit Kinderwagen, ausleben. Am Abend wird die Galerie zum Laufsteg für die tagsüber genähten Kleider, später verwandelt die Liveübertragung des Eurovision-Finals das Foyer in eine Fanzone, moderiert



Luc Amgwerd, Nathalie Imhof und Matthias Rutishauser (von links) sind Teil des achtköpfigen Organistorenteams «Biennevida».

Bild: Dario Brönnimann

«Wir werden experimentieren, wir werden lernen, und wir werden Spass haben.»

Nathalie Imhof
Projektkoordinatorin

vom LGBT-Verband Queer Bienne.

Die meisten dieser Veranstaltungen werden von Bielerinnen und Bielern durchgeführt, zum Beispiel vom Verein «Langsamer», dem «Haus pour Bienne» oder dem Forum für die Zweisprachigkeit. Nur für wenige Veranstaltungen würden stadt-externe Partner hinzugezogen.

Neben dem Startwochenende sind bereits drei weitere Themen-Wochenenden fixiert, jeweils eines für Sommer, Herbst und Winter. Ende Juni dreht sich bei «Viel Food» alles ums Konservieren und Fermentieren mitsamt kollektivem Stadt-Bankett. Im September gastiert das Elektro-Festival «Les Digitales» mit Konzerten und Workshops zur Mensch-Maschine-Interaktion. Und kurz vor Weihnachten lädt «Voll Soul» das Publikum zum «Abschluss-

ball» mit Tanzunterricht. Dazwischen plant «Fullviel» monatliche und wöchentliche Veranstaltungen wie zum Beispiel fremdsprachige Karaoke-Abende, sonntägliche Familientage und die Pflege eines neuen, sieben mal sieben Meter grossen Nachbarschaftsgartens neben dem Spielplatz.

Events sind meistens kostenlos

All diese Events sollen am Eröffnungswochenende kostenlos sein. Danach können zwar weiterhin die meisten Aktivitäten gratis besucht werden, für einzelne Workshops werde aber ein Eintrittspreis verlangt. «Wir stellen uns etwas um die 15 Franken vor», sagt Imhof. Es werde aber auch einen «Club Foyer» geben, eine Art Mitgliedschaft, mit der man alle Workshops kostenlos besuchen kann. Die Mit-

glieder dieses Klubs sollen das Team hinter «Fullviel» auch mit Ideen unterstützen.

«Fullviel» verstehe sich als kollaboratives Projekt. Eine analoge und digitale Ideenbox nehme Vorschläge entgegen und am Eröffnungswochenende können Bielerinnen und Bieler ihre Ideen in einer Videokabine festhalten. Was funktioniert, was fehlt – diese Rückmeldungen sollen den Fahrplan prägen. 2025 gelte dabei als Testjahr, 2026 wollen die Veranstalter die Aktivitäten gemeinsam mit dem Publikum planen und 2027 sollen die Resultate dann gebündelt werden, um der Stadt Empfehlungen für die Zeit nach der Sanierung vorzulegen. «Das Ziel ist, der Stadt ganz viele Vorschläge unterbreiten zu können», sagt Imhof.

Aktivitäten der CTS haben Priorität

Darauf zählt die Stadt wohl auch, denn sie trägt mit 400'000 Franken den Hauptteil des Budgets – dies hat der Stadtrat am 20. März gutgeheissen. Insgesamt kalkuliert das Team mit bis zu 700'000 Franken. Die zusätzlichen Mittel sollen über Sponsoren, Umsätze an der Bar und Ticketverkäufe hineinkommen.

Auch die Rolle der CTS als reguläre Betreiberin des Kongresshauses ist mittlerweile klar: ihre Aktivitäten haben Priorität. Überschneidungen bedeuten für «Fullviel», in andere Räume auszuweichen oder Termine zu verschieben. Vertraglich sei aber festgelegt, dass die Organisatoren über allfällige Konflikte mindestens einen Monat im Voraus informiert werden sollen – kurzfristige Absagen sollte es also nicht geben.

Info: Das Programm des Eröffnungswochenendes ist unter www.fullviel.ch abrufbar.

Kommentar

Chapeau!

Vor knapp zwei Monaten ging ich hart mit «Fullviel» ins Gericht. 400'000 Franken für eine Idee ohne konkretes Programm? Es klang nach viel Glitzer mit wenig Substanz, ein «Schlag ins Gesicht» all jener Kulturschaffenden, die in Biel seit Jahren mit Minimalbudgets Grosses leisten.

Jetzt halte ich das Programm in den Händen – und freue mich! Möbelbau auf dem Vorplatz, Beat-Labor im Foyer, selbstgemachte Mode aus Second-Hand-Stoffen direkt auf den Laufsteg, dazu ein Nachbarschaftsgarten, Sprachkaraoke und vieles mehr? Das ist ein buntes Rundum-Paket, das die Vielfalt Biels auf die Bühne holt.

Klar, das Geld bleibt ein Reizthema. Aber wenn ein Projekt liefert, darf man das feiern. Und die «Fullviel»-Crew hat geliefert und innert kurzer Zeit Handfestes nachgelegt, Partner an Bord geholt und aus der Skizze ein echtes Konzept gezimmert.

Ich freue mich darauf, am Eröffnungswochenende durchs Kongresshaus zu streunen, Beats im Ohr, Sägemehl-Geruch in der Nase und vielleicht sogar Erde unter den Fingernägeln. Kritik bleibt wichtig – aber Anerkennung auch. Und diesmal sage ich: Hut ab, das sieht echt gut aus.



Simon Leray
simon.leray@bielertagblatt.ch

Das Centre Bahnhof verwandelt sich in ein Zentrum für Kunst und Kultur

Art Biel Bienne breitet sich bis am 3. Mai im Centre Bahnhof Biel aus. Im Einkaufscenter gibt es Musik, Tanz, Kunst und Graffitis, die verkauft werden.

Michel Eggimann

Wer dieser Tage über den Robert-Walser-Platz hinter dem Bieler Bahnhof läuft, dem sticht ein buntes Objekt ins Auge. Es ist ein grosser Block mit verschiedenen Sprayereien drauf. Diese wurden nicht illegal angebracht, sondern professionell und auf legale Weise. Sie sind ein Teil der neu geschaffenen Plattform Art Biel Bienne. Das Centre Bahnhof Biel gibt bis am 3. Mai der Kunst- und Kulturszene eine Showbühne mitten im Einkaufscenter.

Das Programm ist vielfältig. Heute und morgen kämpfen Newcomer-Bands um einen Slot am Lakelive Festival. Sechs Nachwuchsbands spielen in zwei Qualifikationsrunden vor einer Fachjury um einen Platz im Finale. Das Finale findet morgen

Morgen treffen sich bekannte Graffiti-Künstlerinnen und -Künstler auf dem Walserplatz.

am Nachmittag statt – hier entscheidet sich, welche Band den letzten Auftritt am Lakelive Festival 2025 gewinnt. Die Gewinner-

band darf am 8. August auf der Bühne stehen.

Eine Woche später gibt es im Einkaufscenter Poetry Slam zu bestaunen, unter anderem präsentiert der amtierende Schweizer Meister Valerio Moser einen Text. Zudem sind über alle Tage verteilt diverse Tanzauftritte und Kunstausstellungen.

Morgen treffen sich bekannte Graffiti-Künstlerinnen und -Künstler auf dem Walserplatz. Sie erzählen Interessierten, was es mit ihrer Kunst auf sich hat und erstellen vor Ort Werke. Diese Bilder und weitere Kunstwerke werden dann im Centre Bahnhof ausgestellt und können erworben werden. Die Vernissage mit den Künstlerinnen und Künstlern sowie Vertretenden aus der Bieler Politik findet am Dienstagmittag statt.

Nachrichten

Neuer Waldspielplatz wird eröffnet

Grenchen Am Sonntag wird in Grenchen ein neuer Waldspielplatz eröffnet. Er befindet sich bei der «Schweizer Familie»-Feuerstelle «Allmend» und wird mit einem Waldspielfest eingeweiht. Auf dem Programm stehen ein Konzert von Simu Fankhauser von Pumpelpitz, Spiele und ein gemeinsames Grillieren. Zum Waldspielplatz gehört auch ein Erlebnisparcours, der die Geschichte des Wichtels Clock erzählt. (mt/mg)

Nationalrat Fabian Molina spricht am 1. Mai

Grenchen Zum Tag der Arbeit am 1. Mai laden die SP Grenchen, Lengnau, Bettlach, sowie die Gewerkschaften zur traditionellen Feier auf dem Marktplatz ein. Der Zürcher SP-Nationalrat Fabian Molina und die Stadtpräsidentin kandidatin der SP Grenchen, Angela Kummer, werden um 18 Uhr Reden hal-

ten, danach ist ein Konzert der Solothurner Künstlerin Zoey geplant. Der Tag stehe im Zeichen der Solidarität, sozialer Gerechtigkeit und einem fairen Miteinander, lassen die Organisatoren verlauten. Bei Regen findet die Feier im Eusebiushof statt. (nge)

Zwei Kredite für die Kanalisation

Biel Der Gemeinderat hat einen Verpflichtungskredit von 310'000 Franken zulasten des Sonderrechnung Abwasser für die Sanierung der Kanalisation an der Alfred-Aebi-Strasse gesprochen. In Bereich des Seelandwegs muss die Abwasserleitung auf etwa 30 Metern im offenen Graben ersetzt werden. Der Rest wird laut der Stadt von innen gemacht. Die Bauarbeiten sollen ab September rund zwei Monate dauern. Ausserdem hat der Gemeinderat einen Kredit von 200'000 Franken für die Kanalisationserneuerung am Isabellenweg genehmigt. (mt/mg)

Gratulationen

Hans Jost kann heute seinen 101. Geburtstag feiern. Er ist vielseitig interessiert und liest jeden Tag das Bieler Tagblatt. Der Jubilar wohnt in Schüpfen.

Nelly Schreier kann heute ihren 97. Geburtstag feiern. Die Jubilarin wohnt in Lengnau.

Marguerite Bangerter-Gerber aus Safnern kann heute im Seniorenzentrum Vivale Lindenhof in Orpund ihren 93. Geburtstag feiern. Die Jubilarin erfreut sich über das Leben im Lindenhof und nimmt gerne an den Aktivitäten teil, die im Seniorenzentrum organisiert werden. Auch Ausflüge in den Berner Jura mit ihrer Tochter geniesst sie.

Elisabeth Lüthi kann heute ihren 75. Geburtstag feiern. Die Jubilarin wohnt in Lengnau.

Das BT gratuliert den Jubilarinnen und dem Jubilar ganz herzlich und wünscht ihnen alles Gute.